

# Vom Rothemanner Kirchturm in die Aue

Naturschützer und RhönEnergie stellen Nistplattformen für Weißstörche auf

## ROTHEMANN

Im vergangenen Jahr sind im Landkreis Fulda 18 Jungstörche geschlüpft. Dass sich der Weißstorch in der Region ansiedelt, liegt auch an den rund 40 Nisthilfen, die errichtet worden sind. Gestern sind zwei weitere Storchennester in der oberen und unteren Aue bei Rothemann aufgestellt worden.

Von unserem Redaktionsmitglied **DANIELA PETERSEN**

Maria Johna, die von ihrer Terrasse aus auf die Kirche von Rothemann blicken kann, machte im vergangenen Jahr eine interessante Entdeckung: Am Kirchturm stand ein Weißstorch. Für sie und ihren Mann Rupert war sofort klar: Rothemann braucht einen Nistplatz, am besten zwei.

Unterstützung bekamen sie von Oskar Kanne, dem Vorsitzenden der Vereinigungsgemeinschaft Rothemann, und seiner Ehefrau Conny, sowie Reinhard Kolb von der Hessischen Gesellschaft für Ornithologie und Naturschutz (HGON). Kolb hat im Landkreis Fulda schon mehrere Nisthilfen mit aufgestellt.

Die beiden Standorte bei Rothemann hält er für ideal: Die Wiese in der unteren Aue hat die HGON vor etwa vier Jahren gekauft. Die Fläche in der oberen Aue, auf der nun die Nistplattform steht, hat der Rothe-



Viel los in der unteren Aue bei Rothemann: Auch die Kinder des Rothemanner Kindergartens wollten sehen, wie eine Nisthilfe aufgestellt wird. Foto: Daniela Petersen

manner Bernd Hartung zur Verfügung gestellt. „Hier bei Rothemann sind die Voraussetzungen für den Storch sehr gut. In der Aue gibt es viele Libellen, Frösche, den Dunklen Wiesenknopf-Ameisenbläuling, Blindschleichen, Graureiher, Silberreiher, und auch Biber und Weißstorch gehören hierher“, zählt Reinhard Kolb auf.

Der erste Schritt, damit sich ein Weißstorchpaar ansiedelt, ist getan: Der zehn Meter hohe Mast, auf dem ein mit Weidenzweigen und Stroh aus-

gelegter Metallkorb thront, steht. Mit großem Gefährt ist die Nisthilfe aufgestellt worden. Ein Spektakel, das neben den Verantwortlichen auch Spaziergänger und die Kinder des Kindergartens Rothemann verfolgt haben.

Reinhard Kolb betont jedoch: „Bis das Nest angenommen wird, braucht es Zeit und Geduld. Das kann ein oder auch fünf Jahre dauern.“ Er ist froh, dass mit der RhönEnergie ein Unternehmerschaft wurde, welches das Projekt regelmäßig finanziell unter-

stützt. Insgesamt gibt es im Landkreis Fulda rund 40 Nisthilfen, die jeweils etwa 2000 Euro gekostet haben.

Auch Bürgermeister Dieter Kolb (parteilos) freut sich, dass in der Gemeinde Eichenzell nun neun Storchennester zu finden sind: „Es ist immer wieder erstaunlich, was für schöne Biotope sich hier trotz der Nähe zu vielbefahrenen Straßen finden.“ Alfons Schäfer, Fraktionsvorsitzender der Eichenzeller CWS und Rothemanner, betont, dass die Wiese in der unteren Aue gut geschützt lie-

ge. Beide sind zuversichtlich, dass das Storchennest bald von den Tieren angenommen wird.

Das hoffen auch Maria und Rupert Johna sowie Conny und Oskar Kanne, die vor einigen Tagen den Metallkorb mit Weidenzweigen und Stroh ausgelegt haben.

Die Mitglieder der Vereinigungsgemeinschaft Rothemann werden zukünftig die Pflege der Nester übernehmen.

**E-PAPER** Video

**E-PAPER** mehr Bilder